

Liebes Mitglied, liebe Gönner und Tierfreunde!

Wieder sind zwei Tierschicksale glücklich ausgegangen: „Bipo“ und „Benny“ sind in besten Händen! Bipo, der ausgesetzte Hund aus Ungarn vom Januar, wurde zwei Monate später von unserer Tierkommunikatorin adoptiert. Glückspilz! Er heisst jetzt Moritz, lebt in der Nähe von Köln in einem schönen Haus mit grossem Garten und hat erst noch zwei Freunde mit vier Pfoten, nämlich Hund Robert und Katze Pauline, und alle Sorgen sind Vergangenheit. Bravo Bipo, Du hast so tapfer durchgehalten und es hat sich gelohnt!



Auch Benny, unser Ausgesetzter aus Andalusien, hat nach vielen Umwegen ausgesorgt. Ich hatte ihn verletzt mit etwa 5 Monaten in Barbate gefunden, und im September 2004 kam er dann hierher. Bald danach war er vermittelt, doch anderthalb Jahre später, in diesem März, musste ich ihn zurückholen. Benny ist ein aussergewöhnlich intelligenter, aufmerksamer, noch nicht mal 3-jähriger Rüde, der nur so strotzt vor Kraft und Tatendrang - da mussten schon Könner ans Werk! Zudem hat er einen deutlich sichtbaren Pittbull-Einschlag - auch sie leiden, wenn sie ausgesetzt und misshandelt werden, und für ihr Aussehen sind ganz klar wir Menschen verantwortlich!!! Gut, dass ich gleich nach seiner Ankunft hier einen Wesenstest mit ihm durchführte beim Kantonstierarzt. Er fiel absolut zu seinen Gunsten aus, denn trotz dem ganzen unbändigen Temperament hat Benny ein sanftes, freundliches Gemüt (sofern die Erziehung stimmt!) und ist enorm menschenbezogen. Von Kindern ist er geradezu begeistert, und so wird er jetzt trainiert im Hinblick auf eine äusserst sinnvolle Aufgabe auf diesem Gebiet. Mehr darüber im nächsten Bericht. Wenn Sie wissen möchten, wo (unentgeltlich!) dieses Wunder vollbracht wurde, besuchen Sie www.pension-bonabe.ch. Von Herzen Danke, Josée und Raymond!



Benny in Andalusien



Benny sucht Anschluss...



Benny wird erzogen !

A propos: Zu Familie Hamm können Sie auch Ihren Hund oder Ihre Katze während der Ferien hinbringen, wenn Sie sie in schöner Umgebung und grossen Gehegen mit Liebe, Sorgfalt und Sachverstand betreut wissen wollen während Ihrer Abwesenheit - in den Freibergen, nur eine Stunde ab Basel!

Nun in eigener Sache. Ich werde oft gefragt, wann wir denn wieder in Andalusien tätig werden. Die Antwort ist klar: sobald das Geld für die erste Auffangstation beisammen ist. In Andalusien bekommen wir jede Menge leidender Tiere, aber keine Mittel. Ich hätte das Spendenkonto dort eigentlich nicht einzurichten brauchen, seit Beginn im Oktober 2001 sind gerade mal ein paar Euro eingegangen.

Tja, was bedeutet das nun konkret für unsere Arbeit? Auch das ist schnell beantwortet: Wir müssen die notwendigen Mittel HIER beschaffen, also unsere Tätigkeit hier intensivieren und „unter die Leute kommen“, damit man uns und unser Anliegen kennt und ernst nimmt. Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen steht also Information, Information, Information... zum Beispiel in Form unserer Infostände, die wir an Samstagen in Tierbedarfsläden durchführen. Da gingen zwar bisher recht wenige Spenden ein, aber es entstanden gute Kontakte und neue Mitgliedschaften. Zudem bedachten die bisherigen „Gastgeber“ (Qualipet in Pratteln Rüti und Pet Food Ebner & Co in Pratteln Grüssen) FARO mit namhaften Spenden, die wir auch an dieser Stelle herzlich verdanken möchten. Wenn Sie dort einkaufen für Ihre Tiere, erwähnen Sie bitte, dass Sie FARO-Mitglied sind! Weitere Stände in der Region sind in Vorbereitung, z.B. im „Fressnapf“.



Ein weiteres wichtiges Forum hat sich uns erschlossen: die Presse. Den Anfang machte ein Artikel im „BiBo“ (Birsigtal-Bote) vom 11. Mai 06. Darin hat der Journalist und Schriftsteller Kurt Gerber mit grossem Einfühlungsvermögen das Elend der Tiere im Süden geschildert und mit eindrücklicher Treffsicherheit und Klarheit die Notwendigkeit, den Zweck und die Ziele unseres Tierschutzprojektes umschrieben. Das Echo war entsprechend positiv, es kamen viele Anrufe und Hilfsangebote. Ganz herzlichen Dank an Dich und Licia, lieber Kurt, für Euer Interesse und die wertvolle Unterstützung!

Endlich gibt es auch zwei Sorgenkinder weniger: Buchhaltung und Website. Da wir keine Gehälter ausrichten können, war bisher eine der grössten Schwierigkeiten, motivierte und kompetente Mitarbeiter zu finden, die auch für die Arbeit „hinter den Kulissen“ bereit sind. Seit einigen Monaten werden nun von einer sehr ernsthaften Tierfreundin die dicken Ordner voller Belege, die seit Beginn zusammengekommen sind, Jahrgang um Jahrgang mit viel Ausdauer und Fachwissen fein säuberlich in eine manierliche Buchhaltung „gegossen“, die man dann auch Jedem, der sie sehen will, vorlegen kann. Ganz heissen Dank, Uschi - wenn Du wüsstest, was für ein Felsbrocken mir damit von der Seele poltert!

Ueber „Benevol“ (eine Stelle für Freiwilligenarbeit in Basel) hat sich unsere neue Homepage-Fee gefunden. Es gibt so viel Wissenswertes zu unserer Arbeit, und jetzt wird www.faroanimales.com laufend aktualisiert. Das braucht viel Können, Mitdenken und die Bereitschaft zu intensivem Austausch – die Anfänge der Zusammenarbeit haben sich sehr erfreulich gestaltet, es lohnt sich also, immer wieder reinzuschauen!

Noch weitere Veränderungen und Fortschritte stehen an, doch darüber mehr im nächsten Bericht. Und wie immer darf auch der aufrichtige Dank an unsere Mitglieder und Gönner nicht vergessen werden – ohne solche Tierfreunde wäre das ganze Projekt nicht möglich...!!

Nuglar, im Mai 2006

Die Präsidentin
Magdalena Kirchner